

03. Barmherzigkeit und Mutterschoß

„Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht“¹.

Die Barmherzigkeit Gottes wird hier mit dem Empfinden einer Mutter für ihr Kind in Verbindung gebracht. Wie eine Mutter von ihrem Wesen her mütterlich ist, so ist Gott von seinem Wesen her barmherzig. Sprachkundige lehren, dass das hebräische Wort „Rachamin“ sowohl für *Barmherzigkeit* als auch für *Gebärmutter* stehen kann. Was also das Kind im Mutterleib erfährt, bringt das zum Ausdruck, was göttliche und menschliche Barmherzigkeit besagt: Wärme, Geborgenheit, Fürsorge, Schutz, Vertrauen, innige Verbundenheit.

Wie der Mutter, so ist es auch der Barmherzigkeit eigen, Leben entstehen zu lassen, es liebevoll und sorgfältig zu fördern und zu schützen.

P. Pius Agreiter OSB

¹ Jes 49,15.